

# PodC JLL Episode 78

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 78: <Johannes der Täufer wird ausgefragt>

Hinter uns liegen die Versuchungen Jesu durch den Teufel in der Wüste. Und wenn wir uns fragen, wie es dann weitergeht, dann müssen wir im Johannesevangelium weiterlesen. Dort werden uns in vier Abschnitten, vier Tage aus dem Leben von Johannes dem Täufer und seinen Jüngern berichtet. Es fängt damit an, dass wir davon lesen, wie eine Delegation von Priestern und Leviten zu Johannes kommt, um ihn zu fragen, wer er ist.

*Johannes 1,19: Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten zu ihm sandten, damit sie ihn fragen sollten: Wer bist du?*

Wenn wir uns fragen, wann kommen diese Leute zu Johannes, dann werden wir morgen sehen, sie kommen als Jesus nach der Versuchung in der Wüste wieder zu Johannes den Täufer kommt.

Sie kommen, weil sie wissen wollen, wer Johannes ist. Johannes der Täufer wie er da in der Wüste zur Buße aufruft, Menschen tauft und seine Jünger belehrt, macht Eindruck. Eindruck auf *die Juden aus Jerusalem*. Und bei Johannes sind *die Juden* eine Bezeichnung für die einflussreiche Oberschicht. Es ist die politische Elite der Juden. Und hier mit einem Schwerpunkt auf den ultra-konservativen Kräften, den Pharisäern, denn es heißt in Vers 24:

*Johannes 1,24: Und sie waren abgesandt von den Pharisäern.*

Die Pharisäer waren eine religiöse Partei im Judentum, der es um die genaue Einhaltung des Gesetzes ging. Die wollen natürlich vor allem wissen, wer dieser Bußprediger in der Wüste ist und mit welchem Anspruch er auftritt. Man muss halt die Konkurrenz im Auge behalten.

*Johannes 1,20: Und er bekannte und leugnete nicht, und er bekannte: Ich bin nicht der Christus.*

Das hätten sie vielleicht gern gehabt, dass er der Christus, der Messias ist. Und es hätte auf den ersten Blick ja auch gepasst. Und nicht nur gepasst, sondern auch eine Erwartung im Volk bedient. Es war irgendwie Zeit für den Messias, aber Johannes winkt ab. *Ich bin nicht der Christus*.

*Johannes 1,21a: Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elia? Und er sagt: Ich bin es nicht.*

Diese Antwort ist ein wenig tricky, weil wir ja aus Lukas 1,17 wissen, dass Johannes der Täufer sehr wohl *im Geist und in der Kraft des Elia* kommt. Er ist ein Elia-Typ, sogar die Erfüllung der Verheißung aus Maleachi 3, wo davon die Rede ist, dass Gott, *den Propheten Elia* (Maleachi 3,23) senden wird, aber – und das macht halt den Unterschied: Er ist nicht Elia. Und genau das war die Frage. Er ist ein Elia-Typ. Der Wüstenprediger-Typ, der zur Buße aufruft, aber er ist nicht die Person Elia aus dem Alten Testament.

Der Elia, der in einem Wagen aus Feuer und einem Sturmwind in den Himmel aufgefahren war (2Könige 2,11), dieser Elia war nicht zurückgekehrt.

Nächste Frage:

*Johannes 1,21b: Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein.*

Merkt ihr, wie sie die Möglichkeiten durchgehen? Messias. Nein. Elia. Nein. Vielleicht der Prophet? Und die Betonung liegt auf *der*. Das ist wichtig, dass wir das verstehen. Natürlich ist Johannes der Täufer *ein* Prophet.

Rückblickend sagt Jesus über ihn:

*Matthäus 11,9: Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten.*

Johannes, der Täufer ist selbstverständlich ein Prophet und sogar noch mehr, aber den Priestern und Leviten geht es nicht um die Frage, ob Johannes *ein* Prophet ist, sondern ob er *der* Prophet ist. Und *der Prophet*, das ist eine Figur im Alten Testament, die wir in 5Mose finden.

*5Mose 18,15: Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören...*

Hier wird ein zweiter Mose verheißt. Ein Prophet, der einen Exodus anführt, einen Bund schließt und ein neues Gesetz bringen wird. Das ist eine Verheißung auf den Herrn Jesus, aber eben nicht auf Johannes den Täufer. Wenn ihr übrigens einmal hört, dass sich 5Mose 18,15 auf Mohammed beziehen soll... das geht inhaltlich nicht, denn es wird explizit über diesen Propheten drei Verse später in 5Mose 18,18 gesagt, dass er *aus der Mitte* des jüdischen Volkes kommt. Dieser Prophet muss ein Jude sein. Und das trifft nicht auf Mohammed zu.

*Johannes 1,21b: Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein.*

Johannes der Täufer ist sich da ganz sicher. Er ist kein zweiter Mose. Jetzt ist die Delegation aus Jerusalem mit ihrem Latein am Ende.

*Johannes 1,22: Sie sprachen nun zu ihm: Wer bist du? Damit wir Antwort geben*

*denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?*

Gute Frage. Aber was sollen sie auch sonst fragen.

Und wir, die wir uns schon mit Johannes beschäftigt haben, kennen natürlich auch die Antwort. Johannes der Täufer will nie mehr sein als der Wegbereiter des Messias.

*Johannes 1,23: Er sprach: Ich bin die »Stimme eines Rufenden in der Wüste: Macht gerade den Weg des Herrn«, wie Jesaja, der Prophet, gesagt hat.*

Tja, damit können sie nicht so viel anfangen. *Stimme eines Rufenden in der Wüste...* wenn sie das nach Jerusalem als Antwort zurückbringen, dann wird niemand etwas damit anfangen können. Also fragen sie noch etwas weiter:

*Johannes 1,25: Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Was taufst du denn, wenn du nicht der Christus bist noch Elia noch der Prophet?*

Merkt ihr, was sie denken. Wenn Johannes sich in der Wüste hinstellt und einen neuen Ritus einführt, Taufe gab es vorher ja nicht... wie kann er das tun, wenn er nicht einer von den ganz Großen ist? Ist das dann nicht so etwas wie Amtsanmaßung? Und die Antwort von Johannes dem Täufer ist irgendwie typisch.

*Johannes 1,26-28: Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser; mitten unter euch steht, den ihr nicht kennt, 27 der nach mir kommt, vor dem ich nicht würdig bin, den Riemen seiner Sandale zu lösen. 28 Dies geschah zu Betanien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.*

Mit meinen Worten: Euer Fokus ist falsch. Kümmert euch doch nicht um mich. Das bisschen Wassertaufe ist gar nichts. Da kommt einer nach mir und ich bin im Vergleich zu ihm ein Niemand. Und wenn ihr es genau wissen wollt: *Er steht bereits mitten unter euch.* Er fängt gerade mit seinem Dienst an.

### **Anwendung/ Call to action**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir überlegen, wie du heute so im Stil von Johannes dem Täufer auf Jesus hinweisen könntest. Wo hast du eine Gelegenheit, Jesus groß zu machen?

Das war es für heute.

Wenn du noch nicht regelmäßig dafür betest, dass Christen in Liebe und Frieden in der Gemeinde miteinander umgehen und einander gern vergeben, dann tu das doch heute einmal.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN